

Veranstaltungen im Mai

■ Freitag, 09. Mai 2025

Lesung mit Isabella Archan mit Maria Rasmussen



- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 19:00 Uhr Löhrrerhof, Lindenstr. Alt Hürth
- Teilnehmerkosten: 12,00€
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 30. April 2025 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de

Isabella Archan und die MordsTheaterLesung

Sie ist in Österreich/ Steiermark geboren und bekannt als Theater- und Filmschauspielerin, als Hörfunksprecherin und Autorin. Aufgrund des großen Erfolges bei Ihrer letzten Lesung: „Schliess nicht auf die Mördernizi“ bei der Sie mit eindrucksvoller Gestik und viel österreichischem Charme agierte, freuen wir uns auf eine Veranstaltung der Extraklasse. Theater & Lesung mit Spannung und Humor...

Der Krimi: Edwina Teufel, Chefinspektorin aus Wien macht eine Auszeit am Gardasee. Statt Erholung und Idylle gibt es Mord, Lügen und Geheimnisse. Die Autorin: Krimiautorin und Schauspielerin verspricht 90 Minuten Lachfalten und Gänsehaut.

■ Samstag, 10. Mai 2025

HKV Radtour Von Hürth zur Fähre nach Weiss und zurück nach Hürth Kalscheuren mit Johannes Kania

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 12.00 Uhr, Parkplatz Sudetenstrasse, am Schwimmbad „de Bütt“
- Länge der Tour: ca. 40 KM
- Teilnehmerkosten: 5,00€ für Fähre und Auslagen
- Maximale Teilnehmerzahl: 20 Personen
- **Das Tragen von Helm und Warnweste ist verpflichtend.**
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 02.05.2025 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de

Die Tour ist so angelegt, dass sowohl Ebike-Fahrer als auch geübte „Biobike-Fahrer“ daran teilnehmen können.

Es ist zu empfehlen, ein Sitzkissen oder ähnliches für die Rast mitzuführen. Für die vorgesehene Picknickrast empfiehlt es sich Getränke und eine Kleinigkeit zum Essen mitzunehmen. Die Tour startet an der Bütt, führt über Stotzheim in den Grüngürtel. Wir fahren durch den Grüngürtel nach Rodenkirchen. Dort fahren wir über die Rodenkirchener Brücke und von dort den Rhein entlang nach Zündorf. Hier ist eine Picknick-Pause von etwa einer Stunde vorgesehen. Nach der Pause setzen wir mit der Fähre nach Weiss über und fahren zurück nach Rodenkirchen. Von dort fahren wir durch den Grüngürtel und „Am Eifeltor“ entlang nach Kalscheuren. Zum Abschluss ist eine Einkehr in das „Hürther Wirtshaus“ (*Kalscheuren, am Remagenkreisel*) vorgesehen. Es ist angedacht ca. 17:00 am Wirtshaus anzukommen. Hier endet die geführte Tour und jeder tritt individuell seinen Heimweg an.

■ Freitag, 16. Mai bis Montag, 19. Mai 2025

Städte und Studienreise nach Paris.

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- **Abfahrt: 08:00 Uhr**, Parkplatz Sudetenstrasse, am Schwimmbad „de Bütt“

Die Anmeldungen für die Reise sind bereits erfolgt. Wir wünschen allen Teilnehmern eine schöne, erlebnisreiche und interessante Reise.

■ **Samstag, 24. Mai 2025**

Wanderung an der Erft

Die Wanderung muß leider aus gesundheitlichen Gründen ausfallen.

■ **Samstag, 31. Mai 2025**

Ahr-Wanderung mit anschließender Weinprobe *mit Klaus Kreppein*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 9.00 Uhr, Parkplatz Sudetenstraße, am Schwimmbad „de Bütt“
- Teilnehmerkosten: 30,00€ für Busfahrt und Weinprobe
- Maximale Teilnehmerzahl: 40 Personen
- Verbindliche Anmeldung: bis zum 15. Mai 2025 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an gf@hkv-huerth.de.

Die mittelschwere Ahr-Wanderung beginnt am Kloster Marienthal und ist insgesamt ca. 8 km lang. Wir folgen dem Rotweinwanderweg, vorbei an den Weinterrassen. In Rech überqueren wir die Ahr, Richtung Saffenburg. Weiter zum Bahnhof Mayschoß bis zum Ziel: „Mayschoßer Winzerverein“, die älteste (noch existierende) Winzergenossenschaft der Welt. Hier findet ab 14.00 Uhr die Weinprobe statt. Die Rückfahrt ist ca. 17.30 Uhr, sodass wir voraussichtlich gegen 19.00 Uhr zurück sind.

HINWEISE:

Da kein Einkehren vorgesehen ist und die Winzergenossenschaft keine, ggf. nur eine kleine, Gastronomie hat - **bitte ein „Vesperpaket“ mitnehmen-**, um eine gute Grundlage für die Weinprobe zu schaffen. Bitte auch nicht vergessen: Ausreichend Wasser, Sonnenschutz, Wanderschuhe und ggf. Wanderstöcke. **Die Wanderung ist nicht barrierefrei !**

Vorankündigung für Juni 2025

■ **Mittwoch, 04. Juni 2025**

Besuch des Radioteleskops in Effelsberg *mit Dr. Christian Karaus*



- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 08:30 Uhr Parkplatz Sudetenstr. Am Schwimmbad „de Bütt“
- Teilnehmerkosten: 30,00€
- Maximale Teilnehmerzahl: 30 Personen
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 17. Mai 2025 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon: 02233/201436 oder per E-Mail: gf@hkv-huerth.de

Am 4.6.25 geht es in das große Universum: Besichtigung des Astroteilers in Stockert und des Radioteleskops in Effelsberg. Heute machen wir eine besondere Reise in die Galaxie und die Milchstraße. Ganz in unserer Nähe (bei Bad Münstereifel) stehen zwei imposante Teleskope, in die wir im Rahmen einer Führung einen Blick hineinwerfen können. Starten werden wir unseren Ausflug in das Weltall um 10:00 Uhr in Stockert, wo wir das erste frei bewegliche Radioteleskop Deutschlands, den Astroteiler, besichtigen werden. 1956 erbaut, ist es seit 2005 im Eigentum der Nordrhein-Westfalen-Stiftung und wird heute betrieben von ehrenamtlichen Kräften, die uns auch einführen werden in die Welt der Radioastronomie (ca. 90 Minuten).

Danach machen wir rund um die Sternwarte eine kleine Mittagsrast, bevor uns der Bus weiterbringt nach Effelsberg. Dort erwartet uns um 13:00 Uhr das moderne - vielen bekannte - 100 m Teleskop, betrieben vom Max-Planck-Institut in Bonn. Hier werden wir im Rahmen einer Führung unseren Rundgang ins Weltall fortsetzen, zuerst in der Theorie in einem Vorführraum, und anschließend in einem Rundgang durch die Räumlichkeiten, u.a. das Observatorium.

Der Busparkplatz in Effelsberg ist etwa 700 m entfernt vom Besucherzentrum, auch der Rundgang ist nicht barrierefrei! Das sollte man bei der Anmeldung berücksichtigen.

Ausklingen lassen wollen wir den spannenden Tag bei Kaffee und Kuchen, bevor die Reise wieder ganz irdisch zurück nach Hürth geht.

■ **Sonntag, 22.06.2025, 17:00 Uhr**

Musica Fiata/La Capella Ducale in der Basilika St. Ursula in Köln

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V. in Kooperation mit Theatergemeinde Köln
- Treffpunkt: 15:30 Uhr, Haltestelle Efferen-Kiebitzweg, Linie 18, Dort werden auch die Eintrittskarten ausgegeben
- Abfahrt: 15:44 Uhr
- Teilnehmerkosten: 17,00€ (ohne VRS-Ticket) **Bitte Tickets selber besorgen**, soweit Sie nicht Inhaber des Deutschlandtickets sind!
- Maximale Teilnehmerzahl: 25 Personen
- Verbindliche Anmeldungen **mit gleichzeitiger Einzahlung der 17.- Euro auf das Konto des HKV :**
- **IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36** bis zum 15. Mai 2025 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon: 02233/201436 oder per E-Mail: gf@hkv-huerth.de

Am 22.6.25 erwartet uns ein besonderer musikalischer Genuß. In St. Ursula, einer der 12 großen romanischen Basiliken der Kölner Altstadt (am Ursulaplatz 30) spielt für uns das bekannte Instrumentalensemble "Musica Fiata". Es wurde 1976 von Roland Wilson in Köln gegründet, zunächst als Zink- und Posaunenensemble, später auch durch Streicher erweitert; 1992 noch ergänzt durch das Vocalensemble "La Capella Ducale".

Beide zusammen werden uns einführen in die geistliche Musik von Venedig um 1630. 1630 begann der Doge von Venedig mit dem Bau der Kirche St.Maria della Salute in der Hoffnung auf ein Ende der in der Stadt wütenden Pest. Claudio Monteverdi als Kapellmeister des Markusdoms lieferte dazu außergewöhnliche Vertonungen des Messtextes. In der Aufführung durch Musica Fiata und dem Vocalensemble La Capella Ducale erklingt es in einer Vervollständigung, die uns begeistern wird. Die Musiker spielen dabei auf historischen Instrumenten des 16. und 17. Jahrhunderts. Die bestechende Leistung des Ensembles festigte seinen Ruf und ließ es schon in aller Welt auftreten. Wir haben uns für diesen Ohren- und Augenschmaus 25 Karten über die Theatergemeinde Köln zum rabattierten Preis von 17.- Euro (ohne VRS) reservieren lassen.

Im Anschluß an das Konzert bietet sich noch die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Trunk in der Nähe.

■ **Mittwoch, 25. Juni 2025**

Führung durch den Botanischen Garten in Bonn-Poppelsdorf *mit Dr. Christian Karaus*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 11:45 Uhr am Bahnhof Hürth-Kalscheuren vor der Treppe zur Unterführung
- Teilnehmerkosten: 13.00€ für Führung und VRS-Ticket oder 5.- Euro für Inhaber des Deutschlandtickets
- Maximale Teilnehmerzahl: 25 Personen
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 20. Mai 2025 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon: 02233/201436 oder per E-Mail: gf@hkv-huerth.de

Im Jahreskalender steht für den Tag noch eine Führung durch das alte Villenviertel von Bad Godesberg. Da wir aber trotz langer Suche keinen geeigneten Führer hierfür fanden, haben wir kurzerhand das Programm etwas abgeändert und können nun auch in Bonn eine wunderschöne Alternative anbieten.

Wir wollen gemeinsam im Rahmen einer fachkundigen Führung den Botanischen Garten erkunden und dabei auch etwas erfahren über die Geschichte des Schlosses. Die Botanischen Gärten - eine der ältesten und traditionsreichsten - unterhält die Universität Bonn mit einer Gesamtfläche von 12 ha und rund 11.000 Pflanzenarten. Die Anlagen sind über insgesamt drei Standorte verteilt; wir wollen uns heute dem historischen Schlossgarten rings um das Schloss Clemensruhe in Bonn-Poppelsdorf zuwenden, der den größten und bekanntesten Teil der Gärten ausmacht. Der Botanische Garten in Bonn dient zum einen der Forschung und Lehre, gleichzeitig ist er Naherholungsraum und Begegnungsort mit durchschnittlich 140.000 Besuchern im Jahr. Schon seit dem 16. Jahrhundert urkundlich erwähnt, fand der Garten seine barocke Form erst im 18. Jahrhundert durch den Kurfürsten Clemens August mit dem zeitgleichen Bau des Schlosses. Seit 1818 sind das Schloss und der angrenzende Park im Eigentum der Stadt Bonn. Seitdem erfolgte die Umgestaltung in einen botanischen Garten, der uns durch eine Führung näher gebracht werden soll. Wir treffen uns um 11:45 Uhr vor dem Bahnhof Hürth-Kalscheuren, fahren mit der RB 26 bis zum Hbf. Bonn und laufen von dort gemeinsam gemütlich (10 Minuten) zum Botanischen Garten und dem Poppelsdorfer Schloss. Dort hat jeder zunächst die Möglichkeit, selbst ein wenig die Blumen- und Baumpracht zu bewundern, bevor um 14:00 Uhr die rund 90-minütige gemeinsame Führung startet.

Anschließend wollen wir die Eindrücke im Cafe im Botanischen Garten ausklingen lassen, bevor uns die Bahn wieder zurück nach Hürth bringt.

Vorankündigung für September 2025

Sonntag, den 28.9.25, 18:00 Uhr Volksbühne Köln:

➤ **Da die Nachfrage so groß ist, benötigen wir bereits jetzt von Ihnen die Anmeldung!**

"Millowitsch - endlich wieder lachen !"

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V. in Kooperation mit Theatergemeinde Köln
- Treffpunkt: 16:30 Uhr, Haltestelle Effereu-Kiebitzweg, Linie 18, Dort werden auch die Eintrittskarten ausgegeben
- Teilnehmerkosten: 36,00€ (ohne VRS-Ticket) **Bitte Tickets selber besorgen**, soweit Sie nicht Inhaber des Deutschland-tickets sind!
- Verbindliche Anmeldungen **mit Einzahlung der 36- € auf das Konto: IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36** bis zum 15. Mai 2025 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon: 02233/201436oder per E-Mail: gf@hkv-huerth.de

Für den 28.9.25 haben wir über die Theatergemeinde Köln wieder 20 rabattierte Karten in der Volksbühne am Rudolfplatz reservieren können. Aufgeführt wird eine Hommage an ein Kölner Urgestein: Willy Millowitsch !

Im Mai 1945 soll Konrad Adenauer den Startschuss für die Wiedereröffnung des Volkstheaters Millowitsch gegeben haben mit den Worten: "Jehen Sie schleunigst auf die Ämter! Berufen Sie sich auf mich! Holen Sie sich alle Bezugsscheine, die Sie brauchen - für Baumaterial un all so wat. Ich will, dat Se sobald wie möglich wieder Theater spielen können ! Die Leute sollen wieder wat zu lachen haben." 80 Jahre später bringen Annette Frier, Henning Krautmacher und viele andere unter der Regie von Nina Gühlstorff dieses außergewöhnliche Kapitel Kölner Theatergeschichte auf die Bühne und nähern sich von dort aus dem Protagonisten der berühmten Theaterdynastie. Wir erleben Willy Millowitsch als Schauspieler, Theaterleiter, Geschäftsmann und Privatmensch. Dabei geht es nicht nur um die Strahlkraft seiner Persönlichkeit, sondern auch um die Faszination des Volkstheaters als gesellschaftliches Feuer - damals und heute. Für freuen uns auf schöne gemeinsame Stunden, in denen herzlich gelacht werden kann!

Berichte zu den letzten Veranstaltungen

■ **Besuch des UPS Air Hub am Flughafen Köln-Bonn am 29. März 2025**

49 Flugzeuge/Nacht; 190.000 Paketsendungen/Stunde; 3600 Mitarbeitende am Standort Köln; das sind Zahlen, die einen staunen lassen.

Aber von Anfang an:

Am Mittwochabend, 29. März 2025, um 21.00 Uhr sind 18 Personen von Hürth aus zum UPS Air Hub am Flughafen Köln-Bonn gestartet, um dort das Logistikunternehmen mit seiner Paketsortieranlage näher kennen zu lernen.

Schon die Anreise zum Parkplatz P5 am Flughafen ist spannend gewesen. Die Ausschilderung vor Ort hatte Lücken, sodass wir erst eine Fahrt durch das schwierig-durchschaubare Straßennetz vor und um den vorderen Bereich des Flughafens machten.

Letztlich sind alle 5 PKWs mit den Teilnehmern rechtzeitig angekommen, sodass die Führung um 22.00 Uhr starten konnte. Nach der Begrüßung durch Vertreter der Firma UPS ging es erst einmal, ähnlich wie vor einem Flug, durch die Sicherheitskontrolle, aber weniger dramatisch als vorher angekündigt.

Jetzt mit einem Minibus zu den Gebäuden von UPS entlang auch schon einiger Flugzeuge der Firma, genannt „Browntail“, aufgrund der Lackierung der Heckflosse mit dem braunen UPS-Logo.

Es folgte ein Vortrag zur Entwicklung des Unternehmens bis hin zu den heutigen Aktivitäten, ergänzt mit einem anschließenden Film. Getränke standen zur Verfügung und Nachfragen wurden gerne beantwortet und diskutiert. Dann folgte der „Praktische Teil“ des Abends. Mit einer Führung durch die „Anlage für die Paketsortierung“, die über 1 Stunde währte, haben wir einen guten Eindruck über die Abläufe in der Sortierung zu den weltweiten „Destinationen“ der Flugfracht bekommen.

Die wesentliche Arbeit findet hier nachts statt, von ca. 22.00 Uhr bis in die frühen Morgenstunden, ca. 3.00 Uhr, sodass die firmeneigenen und auch gemieteten Flugzeuge dann unverzüglich starten können. Zurzeit werden ca. 50 Flugzeuge pro Nacht abgefertigt, d.h. jedes nach der Ankunft abends in ca. 30 Minuten entladen, die Pakete sortiert und nach einer Beladezeit von



ca. 60 Minuten die Flieger startbereit gemacht. Der Gang durch die „Riesenhalle“ mit mehreren Geschossen führte über Gitterböden und Gittertreppen, sodass man einen guten „Einblick“ in die technische Anlage –überwiegend Fließbänder- bekommen konnte. Die Lautstärke in der Halle war so, dass die Führung mit schnurlosen Audiogeräten erfolgte. Trotz der hohen Automatisierung der Paketsortierung konnten wir dennoch sehen, dass viele Personen in der Halle arbeiteten. Nach der Hallenführung ging es mit dem Minibus zum Flugfeld. Hier sahen wir die Flugzeuge und deren Abfertigung. Zum Schluss konnten dort die Flieger aus nächster Nähe betrachtet werden mit der Möglichkeit für Fotos. Um 0.30 Uhr brachte uns der Bus wieder zur Personenkontrollstelle mit Ausgang aus dem Sicherheitsbereich. Die Besichtigung erfolgte über die lange



Zeit der Führung durch ein freundliches Team der UPS. Es ist ein sehr interessanter, auch etwas außergewöhnlicher Besuch gewesen, alleine schon von der Tageszeit her betrachtet. Wir können jetzt nachvollziehen, wie eine „ausgefeilte“, automatisierte Logistik es ermöglicht, dass wir u.a. unsere Internetbestellungen oft überraschend schnell geliefert bekommen.

Text: Ulrich Werle, Fotos: Dominique Trier

■ Besichtigung der Baustelle Leverkusener Brücke am 26.März.2025

Am 26.März besuchten 30 Mitglieder des HKV die Baustelle „L Leverkusener Brücke“. Start war auf der Leverkusener Seite. Dort wurden wir herzlich von den Mitarbeitern der Firma Hochtief begrüßt. In dem Präsentationsraum erfuhren wir, dass die Baustelle der Leverkusener Rheinbrücke, die von Hochtief in Zusammenarbeit mit Partnern realisiert wird, ein beeindruckendes Infrastrukturprojekt ist. Die erste neue Brücke wurde bereits fertiggestellt und entlastet den Verkehr auf der stark frequentierten A1. Der Neubau ist



etwa einen Kilometer lang und bietet sechs Spuren, was eine deutliche Verbesserung für den Berufs- und Schwerverkehr darstellt. Aktuell laufen die Arbeiten am Rückbau der alten Brücke sowie die Vorbereitungen für den Bau der zweiten neuen Brücke, die bis Ende 2027 abgeschlossen sein soll. Nach Fertigstellung wird die A1 in diesem Bereich acht Spuren umfassen, was die Verkehrssituation erheblich verbessern wird. Die Konstruktion der Brücke besteht aus zwei spiegelbildlich gleichen Teilbauwerken, die jeweils eine Schrägseilbrücke als Strombrücke und eine Spannbeton-Vorlandbrücke umfassen. Die Gesamtlänge beträgt etwa 1065 Meter. Dabei wird für die Strombrücke ein zweihüftiges Schrägseilbrückensystem mit Pylonen, die bis zu 57,23 Meter über die Fahrbahn ragen verwendet. Im Endzustand wird die Brücke acht Fahrspuren sowie Standstreifen und einen separaten Geh- und Radweg bieten. Die Brückenhälften wurden im Freivorbau errichtet, wobei vorgefertigte Segmente per Schiff angeliefert und vor Ort verschweißt wurden. Aktuell sind maximal 100 Mitarbeiter an der Baustelle beschäftigt. Schwierigkeiten bestanden durch den Abriss der alten in den 1960 gebauten Brücke. Diese muss wie bei dem Aufbau genauso zurückgebaut werden. Dieses führte wie auch der zeitgleiche Neubau – zu einem komplexen Verkehrsmanagement. Die Rheinbrücke ist eine zentrale Verkehrsader, und der Bau musste so geplant werden, dass der Verkehr möglichst wenig beeinträchtigt wurde. Dies erforderten komplexe Umleitungen und eine präzise Bauplanung. Des Weiteren gab es Qualitätsprobleme bei Materialien. Dabei wurden gravierende Mängel bei den Stahlbauteilen, die aus China geliefert wurden festgestellt. Der ursprüngliche Vertrag mit einem Bauunternehmen wurde aufgrund erheblicher Baumängel



gekündigt, was zu Verzögerungen und einer Neuausschreibung führte. Bei den anschließenden Rundgängen auf der Baustelle auf beiden Seiten des Rheins, wurde die Größe und Komplexität der Baustelle uns allen bewusst. Beeindruckend eine Baustelle dieses Ausmaßes von nahem zu besichtigen. Bedanken möchte ich mich noch bei den Organisatoren sowie den Mitarbeitern der Firma Hochtief.

gekündigt, was zu Verzögerungen und einer Neuausschreibung führte. Bei den anschließenden Rundgängen auf der Baustelle auf beiden Seiten des Rheins, wurde die Größe und Komplexität der Baustelle uns allen bewusst. Beeindruckend eine Baustelle dieses Ausmaßes von nahem zu besichtigen. Bedanken möchte ich mich noch bei den Organisatoren sowie den Mitarbeitern der Firma Hochtief.

Text: Axel Huben, Foto: Alois Wilmer

■ Schloss Dyck, am 03. April 2025

Am Donnerstag, den 03. April 2025 trafen sich 33 Mitglieder bei herrlichstem HKV-Wetter auf dem Parkplatz „An der Bütt“. und pünktlich um 11:30 Uhr startete der Bus um uns nach Jüchen zum Schloss Dyck zu bringen. Bei der Ankunft auf dem großen Parkplatz, konnten wir schon das sehr schöne und prächtige Wasserschloss Dyck, umgeben von dem historischen Landschaftspark, sehen. Unsere Gruppe wurde von Frau Rheli durch das Schloss geführt. Sie hat eine sehr starke und auch eine persönliche Beziehung zum Schloss. Sie konnte sehr viel von der Historie und den Besitzer des Schlosses erzählen. Das Schloss wurde erstmalig 1094 urkundlich erwähnt. Der erste Hausherr baute eine einfache Befestigungsanlage. Die folgenden Generationen bauten den Sitz in eine Wehrhafte Wasserburg um. Es bleibt über 900 Jahre durchgängig im Besitz der Familie zu Salm-Reifferscheid-Dyck. Im Laufe der vielen Jahre wurde das Schloss erweitert, umgebaut und nach Zerstörungen immer wieder aufgebaut. Im Jahre 1999 wurde es durch Gründung einer gemeinnützigen Stiftung zum Zentrum für Garten- und Landschaftskultur. Zum Schluss unserer Führung besichtigten wir die sehr schöne Schlosskapelle, die noch immer für Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten usw. benutzt wird. Dann konnten wir uns im Schlosscafé mit Bärlauchsuppe und gutem Kuchen stärken. Es blieb noch viel Zeit für einen Spaziergang durch den sehr schönen Schloss Park, ehe es wieder gegen 17:00 Uhr zurück nach Hürth ging.



Der erste Hausherr baute eine einfache Befestigungsanlage. Die folgenden Generationen bauten den Sitz in eine Wehrhafte Wasserburg um. Es bleibt über 900 Jahre durchgängig im Besitz der Familie zu Salm-Reifferscheid-Dyck. Im Laufe der vielen Jahre wurde das Schloss erweitert, umgebaut und nach Zerstörungen immer wieder aufgebaut. Im Jahre 1999 wurde es durch Gründung einer gemeinnützigen Stiftung zum Zentrum für Garten- und Landschaftskultur. Zum Schluss unserer Führung besichtigten wir die sehr schöne Schlosskapelle, die noch immer für Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten usw. benutzt wird. Dann konnten wir uns im Schlosscafé mit Bärlauchsuppe und gutem Kuchen stärken. Es blieb noch viel Zeit für einen Spaziergang durch den sehr schönen Schloss Park, ehe es wieder gegen 17:00 Uhr zurück nach Hürth ging.

Text und Foto: Ulrike Schell

■ Besichtigung der Kirchen Alt und Neu St. Heribert am 09.04.2025

Luur ens vun Düx noh Kölle, vom Zauber bes de platt, em Dunkele un Helle, wie schön es doch uns Stadt“, singt Ludwig Sebus und trifft mit dem Heimatlied immer wieder das Herz der Kölner. Nachdem die 25 Teilnehmer vor Alt St. Heribert, also von der „Schäl Sick“, einen Blick auf das spektakuläre Panorama geworfen hatten, stellte sich auch schon unser Guide, Dr. Andreas Baumerich, vor und es



ging gleich los mit den Besichtigungen. Zunächst in der Kirche Alt St. Heribert, die 1002 von Erzbischof Heribert mit einem Benediktinerkloster erbaut wurde. Es entstand der erste romanische Kirchenbau als eindrucksvoller oktogonaler Zentralbau der gesamten Klosteranlage. Aber bereits vor Jahrhunderten bauten dort die Römer von 308-315 das Militärlager Castel Divitia mit einer Brücke über den Rhein. Sie wehrten sich damit auf der rechtsrheinischen Seite gegen die fränkischen Germanenstämme, die das linksrheinische Köln bedrohten und überfielen. Trotzdem setzten sich die Franken durch, das Castel wurde 401 von den Römern aufgegeben. Die Franken errichteten dann an dieser Stelle einen Königshof. Das Osttor des Kastells ist heute noch zu sehen, dazu kennzeichnen Pflasterungen im Boden den Verlauf der Römermauer. Alt St. Heribert



wurde im 14-16 Jhdt. häufig zerstört und wieder aufgebaut. Im 2. Weltkrieg wurde die Kirche stark beschädigt, in den 1970er Jahren wurde sie wieder aufgebaut. Später wurde die gesamte Anlage unter Denkmalschutz gestellt. In den einstigen Klostergebäuden befindet sich heute eine Senioreneinrichtung der Caritas. Die ehemalige Klosterkirche wird seit 1994 von der Griechisch-Orthodoxen-Gemeinde Köln als Gemeindekirche mit ihren typischen Darstellungen genutzt. Weiter spazierten wir zur neuromanischen Kirche Neu St. Heribert dem „Düxer Dom“ in der Tempelstr. Ursprünglich befand sich an der Stelle der Kirche der sogenannte Tempelhof, der nach dem Templerorden (12-14 Jhdt.) benannt wurde. Das heutige Gotteshaus ist eine monumentale Gewölbekirche mit einem prägenden abgeflachten Doppelturm. Es wurde zwischen 1892 bis 1896 erbaut. Im 2. Weltkrieg wurde die Kirche bis auf die Grundmauern zerstört, dann zwischen 1951 und 1959 wieder aufgebaut. Innen empfing uns eine dreischiffige Pfeilerbasilika, mit dem bedeutsamen Schrein des Hl. Heribert, der uns mit seiner Goldschmiedekunst aus dem 19. Jhdt. anstrahlte. Neben dem Schrein blieb aus Alt St. Heribert noch ein gotischer Taufstein erhalten, der heute in der Taufkapelle steht. Außerdem sind im Chor noch 4 Figuren der Kirchenväter übernommen worden, die aus 1660 datieren. Ergänzend zu den historischen Objekten können noch eine Pietá, eine Marienfigur in der Marienkapelle und die Figur des heiligen Judas Thaddäus im östlichen Seitenschiff bewundert werden. Die Kirchen waren sehenswert und ihre jeweilige Geschichte wurde von Herrn Dr. Baumerich verständlich und anschaulich vorgetragen. Die Gotteshäuser waren allerdings ziemlich kalt. Deshalb kam uns zum Abschluss des Nachmittags ein Aufenthalt im Deutzer Brauhaus sehr entgegen. Wir danken Roswitha und Alois Wilmer für ihre umsichtige Organisation.

Text und Bilder: Peter Schriefer

Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon Gelbe Villa in der Nußallee 27. Hürth-Kendenich

■ Sonntag, 11. Mai 2025, 19:00 Uhr

Gitarrenrecital mit Roberto Moya

Virtuose Gitarrenmusik aus Spanien und Südamerika

□ *Programm: Werke von Roberto Moya, Abel Carlevaro, Carlos Guastavino, Astor Piazzolla u.a.*



Nussallee 27, 50354 Hürth - Kendenich, Eintritt frei - Spenden erwünscht Anmeldung unter 02233/9941922 (AB) oder an kunstsalon@gelbe-villa.net Kein Rückruf! Alle Termine: www.gelbe-villa.net

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Christian Karaus, Vorsitzender

Alois Wilmer, Geschäftsführer

Bürozeiten der Geschäftsstelle/Anmeldungen: Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr
Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Geschäftsstelle - Postfach 12 23 - 50329 Hürth, Tel: 02233-201436 gf@hkv-huerth.de,
www.hkv-huerth.de Vorsitzender: Dr. Christian Karaus, Geschäftsführer: Alois Wilmer, Schatzmeister: Peter Fröhlich
Kreissparkasse Köln IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36 / Volksbank Rhein Erft-Köln IBAN: DE76 3706 2365 0100 5950 10